



Liebe Vereinsmitglieder, lieber Leser, liebe Leserin

Das Wort *Engagement* beinhaltet zweierlei Bedeutungen. Zum einen die Verpflichtung z.B. eines Künstlers meist bei Bühne oder Film. Was ich hier aber ansprechen will ist die zweite Bedeutung: *Engagement* bedeutet auch persönlicher Einsatz, Begeisterung, Interesse, Überzeugung. Diese Umschreibungen treffen für mich sehr genau den Kern der Sache. Ganz viele Personen *engagieren sich* freiwillig, intensiv und aus Verbundenheit für eine Sache, die ihnen persönlich am Herzen liegt. Auch wir von Natura Malters. Unser Einsatz, *unser Engagement* entsteht aus dem Bedürfnis der Dringlichkeit, wo immer möglich Biodiversität zu erhalten oder wieder zu schaffen. Die Artenvielfalt unserer Tierwelt schwindet, was wiederum Auswirkungen auf vielerlei andere Tierarten hat. Dadurch leidet wiederum die nötige Befruchtung der Wild- und Kulturpflanzen. Tiere brauchen ihrer Art entsprechende Lebensräume, und diese möglichst ohne Giftstoffe. Immer häufiger hört oder liest man auch in den Medien über das Thema der stark schwindenden Biodiversität und deren Folgen. Mich freut es immer, wenn ich von Städten oder Gemeinden höre oder lese, die sich mit verschiedenen «Parteien» an den Tisch setzen, um aktiv gemeinsam Möglichkeiten zu diskutieren, naturnahen Flächengestaltungen mehr Raum zu geben. Dieses gemeinsame Engagement zugunsten einer erfolgreichen Umsetzung entsteht nur, wenn die eigene, persönliche Überzeugung mitemdenkt. Da bin ich überzeugt. Die Toleranz gegenüber diesen bald eher wild aussehenden Flächen ist oft (noch) nicht vorhanden in der Bevölkerung. Aufklärende Information kann sicher ein Umdenken fördern. Sei es als Text oder als konkrete Umsetzung im öffentlichen Siedlungsgebiet – als Anregung zur Nachahmung. Dabei ist auch der weitere, fachgerechte Unterhalt dieser Flächen wichtig, damit Tier und Mensch lange Freude daran haben. Mehr einheimische Stauden und Sträucher, mehr vielfältige, strukturreiche Flächen – dafür setzen wir uns, sowie auch unser Dachverband BirdLife, unter anderem ein.

Viele weitere Themen prägen unseren Alltag. Viele Menschen *engagieren sich* wiederum für «ihre» Themen. Aus Überzeugung, aus Interesse, mit Begeisterung, mit persönlichem Einsatz.

Der Vorstand von Natura Malters mit Alois, Andrea, Ivo, Roland, Simone und Marianne ist motiviert, sich für den Naturschutz einzusetzen, sich dafür *zu engagieren*. Die persönlichen Ressourcen dazu sind unterschiedlich umfangreich. Das darf so sein. Die Vorstandsarbeit fordert immer wieder persönlichen Einsatz in der Freizeit. Darum ein sehr herzliches Dankeschön an meine Mitschaffer:innen im Vorstand für ihre Bereitschaft, diesen Einsatz zu leisten.

Ein ebensolches Dankeschön geht auch an Sie als Vereinsmitglied. Ob aktiv oder ideell/passiv unterstützen Sie Natura Malters finanziell mit Ihrem Mitgliederbeitrag. Diese Wertschätzung unserem Verein gegenüber spüren wir immer wieder.
Marianne Tomasz, Präsidentin Natura Malters

Vorstand

Vereinsintern haben wir an 6 Sitzungen die anfallenden Aufgaben besprochen und bearbeitet. Wir entschieden uns, die VV trotz gelockerten Corona-Vorschriften nochmals schriftlich abzuhalten. Unsere Umfrage zum elektronischen Versand des Jahresprogramms und des Jahresberichtes wurde mehrheitlich gutgeheissen. So können wir den Papierverbrauch stark reduzieren. Einzelnen Mitgliedern ohne Mail-Kontakt werden wir die Dokumente weiterhin in Papierform zustellen. Ebenfalls ist der Antrag, die Mitgliedschaft in eine Einzel- und eine Familienmitgliedschaft aufzuteilen, mehrheitlich angenommen worden. Darüber werden wir an der VV 2023 abstimmen. Das Protokoll der schriftlich durchgeführten VV 22 finden Sie auf unserer Homepage. Entschuldigen Sie bitte diese verspätete Weitergabe des Umfrageergebnisses. Wir bedanken uns bei allen Vereinsmitgliedern, die uns das Abstimmungsformular retourniert haben. Fast 50% kamen zurück.

Roland Lüthi und ich haben im September an der Vorstandskonferenz von BirdLife Luzern in Sursee teilgenommen. Vorgängig konnten wir das Naturschutzgebiet Venedig nördlich von Sursee unter fachkundiger Führung begehen. Die Möglichkeit zum Austausch unter den 20 Sektionen ist ein grosses Anliegen von BirdLife Luzern. Dazu bot sich beim reichhaltigen Apéro Gelegenheit. 4 Sektionen gaben später Einblick in einen erfolgreichen Anlass ihres Vereins. Von BirdLife Luzern und BirdLife Schweiz wurden wir über ihre kommenden Tätigkeiten und Kampagnen informiert.

Mit Freude konnten wir Mitte Jahr mit dem Architekten Alois Arquint ein neues Vorstandsmitglied gewinnen. Er hat bereits an Sitzungen teilgenommen und Aufgaben übernommen. Seine Wahl in den Vorstand wird an der VV 23 vorgenommen.

Anlässe 2022





Unser Jahresprogramm 2022 war sehr vielfältig und reichhaltig. Wir haben Komplimente dafür erhalten, was uns ungemein gefreut hat.

Einige Beispiele: Hochaktuell war die *Emmen-Begehung* zum Thema Hochwasserschutz und Renaturierung. Ebenfalls aktuell *der Biber-Anlass*. Die Nagespuren an Bäumen beim Schwellisee wiesen eindeutig auf die Anwesenheit eines Bibers hin. Der Kurs *Besen selber binden* fand sehr Anklang. In der Scheune von Thomas Stalder in Ennigen hatten wir wunderbar Platz. An der *Chilbi* waren die Flugsimulatoren von BirdLife Schweiz als Weltneuheit ein Anziehungspunkt. Die *Schlangen am Lopper* hatten sich verkrochen. In den Steinen und im Gebüsch am Seeufer entdeckten wir dann doch noch einige Exemplare. Als Überraschung packte der Leiter Urs Jost eine sehr friedliche Schlange aus seinem Rucksack aus, die sich um die Kinderarme schlängelte und sich berühren liess. Die Ausführungen von Peter Kull über das *Auengebiet* von nationaler Bedeutung an der Kleinen Emme waren spannend und interessant.

2022 war auch neben den Anlässen ein sehr aktives Jahr für unseren Verein

Mitwirkung Ausbau Kleine Emme

Natura Malters hatte mit Michael Schluh, dem kantonalen Projektleiter, in vorangehenden Jahren schon mehrmals Kontakt. Unser Verein ist ihm bekannt. Dieses sich schon Kennen hat sicher mitgeholfen, dass unserem Verein ein Mitwirken bei der Umgestaltung der Kleinen Emme zugestanden wurde. Zudem wurde unser Vorstandsmitglied Roland Lüthi für diesen Ausbau als begleitender Bauingenieur angestellt. So fanden gemeinsame Gespräche statt über verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Anregungen kamen auch von den Betreuungspersonen unserer Naturschutzgebiete. Zusammen haben wir eine Liste erstellt mit Vorschlägen zur Gestaltung im Abschnitt Chesselbach bis Scheibenstand. Eine Naturschutzzone haben wir als Vorschlag ebenfalls ausgeschieden. Diese Anregungen haben wir bei der Projektleitung und der Gemeindebehörde abgegeben.

Ob das Naturschutzgebiet beim Scheibenstand erhalten bleibt, ist abhängig von den laufenden Abklärungen über die Art der Stoffe, die im Untergrund des Gebietes deponiert wurden.

Holz-Bänkli



Viele Bäume wurden für den Hochwasserschutz und die Renaturierung entlang der Kleinen Emme gefällt. Darunter auch Eichen. Meiner Anfrage beim Projektleiter der Bauarbeiten, einen Eichenstamm für eine Holzbank nutzen zu dürfen, wurde zugestimmt. Robi Baumeler vom Zwing Malters hat den Eichenstamm in die Sägerei gebracht, wo er nun trocknet. Wir sind selber gespannt, wann genau das Natura Malters-Holzbänkli etwa an der Stelle stehen wird, wo die Eiche vorher gestanden hat. Auf jeden Fall wird dieses Bänkli für uns ein gfreutes Beispiel sein von gegenseitigem Wohlwollen und unkomplizierter Mithilfe für eine Idee und deren Umsetzung.

Bau- und Zonenreglement (Ortsplanungsrevision)

Über unser VS-Mitglied Roland Lüthi in der Umweltkommission der Gemeinde Malters haben wir Vorschläge für die Gesamtrevision der Ortsplanung eingereicht. Zudem waren wir mit Vereinsmitglied Adrian Scola über die IGM in der Ortsplanungskommission vertreten. Bei Interesse geben wir Ihnen gerne detailliert Auskunft über unsere Eingaben. Hier nur soviel: Umweltfreundliche Artikel helfen wenig, wenn sie nicht kontrolliert und gegebenenfalls eingefordert werden. Leider ist die Gemeinde Malters nicht auf unsere (IGM, SP und Natura Malters) Forderung eingegangen, unter Anderem zu diesem Zweck eine/n Umweltbeauftragte/n anzustellen.

Die Ortsplanungsrevision wird voraussichtlich im 2023 zur Abstimmung kommen.

Einsprache wegen Missachtung des Heckenschutzes

Die Einsprache betreffende Hecke ist im gültigen Bau- und Zonenplan eingezeichnet. Allerdings sind aktuell nur noch kümmerliche Reste der Hecke sichtbar. Hecken sind geschützt. Dieser Schutz wurde also schon Jahre zuvor nicht gewährleistet. Der Verlauf der Hecke entlang der Grundstücksgrenze der Bauherrschaft und der Abstand zur Hecke wurde 1): Auf dem Gestaltungsplan des verantwortlichen Architekturbüros nicht berücksichtigt. Und 2): Der Gestaltungsplan wurde von der verantwortlichen Gemeindebehörde trotzdem bewilligt. Die Bauherrschaft hatte auf Grund des bewilligten Gestaltungsplanes keine Kenntnis von einer mal vorhandenen Hecke. Sie war und ist die betroffene Dritte. Natura Malters hat sich für den Heckenschutz eingesetzt. Wir kritisieren zudem die unsorgfältige Vorgehensweise beim Erstellen des Gestaltungsplanes.

Vielleicht wäre es ein Gedanke wert, wenn die Gemeindebehörde neue Bauparzellenbesitzer über schutzbehaftete Objekte auf ihrem Grundstück informiert.

Eine Zusammenfassung der Einsprache finden Sie am Schluss des Jahresberichtes.

Ampibienzaun stellen beim Biotop Schlifferhüsli

Wiederum hat der Vorstand zusammen mit freiwilligen Helfern und Helferinnen den Amphibienzaun aufgestellt und danach während ca. 3 Wochen jeden Morgen die Frösche, Kröten und Molche gezählt, bestimmt und über die Strasse zu den Teichen gebracht, wo die Tiere ablaichen konnten.

Projekt «zmitzt im Dorf»

Durch die Bachöffnung und dem neuen Kiesweg hinter der Trautheim-Überbauung entstanden entlang dem Gebäude der Meyerhans Mühlen AG Nischen, in welchen Gras wuchs. Die Idee, diese Nischen mit einheimischen Stauden zu bepflanzen, war schnell geboren. Für mehr blumige Vielfalt entlang des Weges. Dieses Projekt wurde einer Person der Geschäftsleitung der Meyerhans AG vorgestellt. Natura Malters erhielt die Erlaubnis, das Projekt umzusetzen und diese Flächen während 5 Jahren zu bewirtschaften. Mit der Auflage, sämtliche Kosten dafür zu übernehmen und die Flächen regelmässig zu unterhalten. Das wurde vertraglich festgehalten. So waren wir im Sommer/Herbst einige Male mit Gartenwerkzeugen vor Ort. Freiwillige Helfer:innen unterstützten uns tatkräftig bei diesen Einsätzen. Von vorbeispazierenden Personen erhielten wir während unseren Arbeitseinsätzen vor Ort nur positive Reaktionen. Jetzt hoffen wir auf viel einheimische Blumenpracht im 2023. Insekten und auch Schmetterlinge werden sich bestimmt darüber freuen.



Nischen vorher



Bodenbearbeitung



ingesäte Gründüngung



frisch gepflanzte Wildstauden

Der Kanton Luzern fördert Aktivitäten, die öffentlich zur Bedeutung der Biodiversität beitragen. Unser Projekt wurde angenommen und mit Fr. 1000.- finanziell unterstützt!

Vogelschutz



Im Frühjahr hat unter der Leitung von Werner Burri und Bruno Giger ein Vogel-Grundkurs für ornithologisch Interessierte stattgefunden, der erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Fotos: Einige Kursteilnehmer und Gemütliches Zusammensein nach dem Kurs bei einer Kursteilnehmerin



Roland Lüthi hat die von Natura Malters betreuten Nistkästen (ca. 120) kontrolliert, wenn nötig repariert und umgebaut. Er hat jetzt 50% aller Nistkästen so montiert, dass für deren Unterhalt *keine* Baumleiter mehr erforderlich ist. Das erleichtert die zukünftige Kontrolle und Reinigung. Zusätzlich hat Roland 25 neue Nistkästen montiert.

Projekt Aufwind:

BirdLife Luzern hat ein 5-Jahres-Projekt (2022-26) lanciert. Mit *Nistplätze für Mauersegler* und *Hecken für Neuntöter & Co.* setzt BirdLife Luzern sein Engagement in den Bereichen vielfältige Lebensräume und Artenförderung fort.

Bei der Heckenförderung sollen durch gezielte finanzielle Unterstützung und Beratung die Anreize erhöht werden, artenreiche Hecken und Gebüschgruppen anzulegen. BirdLife Luzern hat René Hardegger die Koordination für dieses Projekt übertragen. Wir haben in Malters einige uns bekannte Landwirte telefonisch kontaktiert. Die entstandene Liste der interessierten Personen haben wir an René Hardegger weitergeleitet. Er wird sich nun in nächster Zeit unverbindlich mit den Personen in Verbindung setzen und vor Ort die Möglichkeiten einer Heckenförderung abklären. Diese Abklärungen werden viel Zeit in Anspruch nehmen, da das Hecken-Projekt im ganzen Kanton ausgeschrieben ist. Unser Verein wurde bereits um Mithilfe beim Pflanzen von Sträuchern angefragt.

Projekt Chuderboden

Beat Rölli will auf seinem Hof Chuderboden 3 Teiche realisieren. Der Chuderboden liegt am Ämmeberg, ist stark hanglagig und wird nach den Grundsätzen der Permakultur bewirtschaftet. Der Hof ist sehr strukturreich, aber Teiche sind noch keine vorhanden. Beat Rölli hat uns sein Projekt an einer Sitzung vorgestellt. Natura Malters kann sich vorstellen, sich an den Kosten der Bepflanzung um die Teiche mit einem noch zu bestimmenden Betrag zu beteiligen. Als Beitrag zur Förderung der Biodiversität.

Jahresbericht 2022 der Jugendgruppe Natura Malters

Einmal pro Monat trafen sich um die 10 naturbegeisterte Kinder an verschiedenen Orten draussen rund um Malters.

Im März durften wir in der Vogelwarte Sempach die Federn der Vögel bestaunen und herausfinden, zu welchem Vogel die jeweilige Feder gehört. Es hat den Kindern grossen Eindruck gemacht, die präparierten Vögel in den Händen halten zu dürfen. Bären fanden wir zwar keine im Allmend-Wald aber ein Meer aus Bärlauch, der wunderbar fein auf dem Butterbrot schmeckte. Die kleinen Häschen aus Wolle bekamen von den Kindern alle ein kuscheliges Moosnest, wo sie bis Ostern schlafen durften. Das Tier des Jahres 2022, der Gartenschläfer, lässt sich gar nicht gern sehen. Aber vielleicht können wir seine Spuren sichtbar machen? So bastelten wir aus leeren Getränkekartons Spurentunnels und platzierten sie im Reservat Feld. Ausser Schnecken und Spinnen trippelte kein anderes Tier über unser Kohle-Öl-Kissen. Es waren leider keine Fussspuren auf den ausgelegten Papierblättern im Spurentunnel zu sehen, die wir zur Auswertung hätten einschicken können.

An der Chilbi konnten sich die Kinder die Wartezeit beim Flugsimulator mit Naturmaterial-Girlanden-Basteln verkürzen oder im Chriesisteibecken ein Tier ertasten und erraten. Im Herbst waren wir auf dem Bauernhof Grabacher bei Familie Burri eingeladen, um Einiges über den Hochstammobstgarten zu erfahren. Es regnete nur einmal, alles war klitschnass. So sammelten wir kurz Äpfel vom Hofbaum ein und verarbeiteten sie in der trockenen Garage: Waschen, Faulstellen wegschneiden, vierteln, in der Zylissreibe mahlen und mit der Handpresse zu Most pressen. Selten haben wir so feinen Most getrunken. Alle hatten alle Hände voll zu tun und es herrschte ein emsiges Schaffen in der kleinen Garage. Claudia überraschte uns mit einem herrlichen Apfelkuchen. Trotz Dauerregen kehrte eine zufriedene Kinderschar nach Hause zurück.

Im Oktober ging's in den Wald. Eine eigene Feuerstelle machen, Holz sammeln und sortieren, ein Anzündhäufchen aus sehr feinen Materialien machen und dieses dann mit einem Magnesiumstab zum Brennen bringen bis ein wirklich grosses Feuer entsteht. Alle drei Kindergruppen haben es geschafft, ein eigenes Feuer zu entzünden und zu unterhalten, Bravo! Das Zündhölzli musste allerdings etwas mithelfen. Das Funken schlagen mit dem Magnesiumstab und das Einfangen der Funken üben wir noch ein bisschen. Im November waren wir bei Schmidigers zu Besuch. Eine spannende Überraschung wartete hier auf uns. Nachdem wir Zopfteigmäuse geformt hatten und sie friedlich im Ofen backten, erfuhren wir ganz viel über Mäuse, die bei uns leben. Dass es zum Beispiel Nagetiermäuse gibt und auch fleischfressende Mäuse. Und als Höhepunkt turnten die Rennmäuse von Schmidigers auf den Händen und Armen derjenigen Kindern herum, welche sich trauten. Wir mussten die Kinder beinahe „zur Türe hinausdrücken“ um wieder rechtzeitig nach Malters zurückzukehren.

Schön war unser Jugendgruppenjahr 2022 und wir freuen uns auf das Nächste!

Die Leiterinnen Simone Bischof und Jolanda Schmidiger

Auf unserer Homepage www.natura-malters.ch finden Sie unter Jugendgruppe Fotos unserer spannenden Anlässe!

Verantwortliche Personen der von Natura Malters betreuten Naturschutzgebiete

Ein ganz herzliches Dankeschön an diese Personen für dieses immer wieder recht aufwändige Engagement für die Schutzgebiete

- Naturschutzgebiet Scheibenstand: Andy Getzmann
- Naturschutzgebiet Schlifferhüsli: Werner Burri
- Ruderalfläche bei Wasserreservoir Urnshalde: Marianne Tomasz
- Reservat Feld: NEU Bruno Giger

Ein ganz grosses und herzliches Dankeschön geht an Werni Burri, Er hat das Reservat fast seit Beginn der Gründung von Natura Malters (1999) sehr gewissenhaft und mit viel persönlichem *Engagement* betreut. Diese Aufgabe hat er nun an Bruno Giger übergeben können. Auch ihm danken wir sehr herzlich für seine Bereitschaft, sich ab jetzt um dieses Naturschutzgebiet zu kümmern.

Malters, 11. Februar 2023

Einsprache

Natura Malters hat 2021 bei einem Bauprojekt Einsprache erhoben wegen Missachtung des Heckenschutzes.

Grundsätzlich gilt: Hecken sind gesetzlich geschützt. Zudem muss ein Bauobjekt einen Abstand zu einer Hecke einhalten. Dies muss einem Architekturbüro und einer Gemeindebehörde bekannt sein. Unsere Einsprache haben wir getätigt, weil der Heckenschutz auf dem Gestaltungsplan des Architekturbüros auf der entsprechenden Bauparzelle nicht berücksichtigt wurde. Das zuständige Bauamt der Gemeindebehörde hat den Gestaltungsplan so aber bewilligt. Erwähnt muss sein: Die betreffende Hecke ist im gültigen Zonenplan eingezeichnet, war aber zum Zeitpunkt der Einsprache nur noch sehr spärlich vorhanden. Das bedeutet, der Schutz dieser Hecke war schon bei den Bauparzellen, die ebenfalls an die Hecke grenzen, nicht berücksichtigt worden. Dennoch: Eine Bauparzelle wird in der Regel vor der Bauplanung vom Architekturbüro auf im Zonenplan eingezeichnete Schutzobjekte überprüft. Diese Unterlassung, die unsorgfältig geprüfte Baubewilligung durch die Gemeindebehörde und unsere daraus folgende Einsprache wegen Missachtung des Heckenschutzes hatte Folgen für die betroffene Bauherrschaft. Es kam zu 1): starker Verzögerung des Baubeginns und 2): zu grossen Mehrkosten wegen Planänderungen zugunsten mehr Grünflächen (Dach) und Strukturen (Benjeshecke) als Ersatzmassnahmen und wegen gestiegenen Baumaterialkosten. Die Bauherrschaft hatte die «Heckenproblematik» an der Grenze ihres Grundstückes anhand des vorgelegten Gestaltungsplanes des Architekturbüros nicht ersehen können. Sie war während der Einsprachezeit sehr bemüht und offen für naturgemässe Ersatzmassnahmen. Natura Malters war wichtig, dass der Schutz einer Hecke eingehalten wird zugunsten der Natur und deren Wertschätzung. Wir haben ihr die fehlende Stimme gegeben. Für die Bauherrschaft war es ein schmerzhaftes Ausbaden von der Vernachlässigung von einer kantonalen Vorschrift von den oben angesprochenen, dafür Verantwortlichen. Es fand ein Gespräch vor Ort mit allen beteiligten Parteien statt sowie auch Gespräche mit der verantwortlichen Gemeindebehörde.

Das Festhalten an der Einsprache war für Natura Malters zeitintensiv und auch belastend, denn für die betroffene Bauherrschaft war die Situation mit viel Anspannung verbunden.

Unsere Einsprache wurde schliesslich wegen den eingereichten Ersatzmassnahmen der Bauherrschaft von der Gemeindebehörde 2022 abgewiesen.

Natura Malters wurde bei dieser Einsprache von einem Vereinsmitglied beratend unterstützt. Selber Architekt, ist er berufshalber mit dem Bauwesen vertraut. Für seinen Einsatz danke ich ihm im Namen des Vorstandes sehr herzlich.

Stimme Bauherrschaft:

«Seitens der Bauherrschaft bleibt ein Unverständnis zurück, dass andere Anstösser dieser Hecke im selben Zeitpunkt der Baueingabe nicht beachtet oder belangt wurden.

Es stellte sich die Frage, warum im Sinne der Sache nicht alle Projekte gleich bearbeitet wurden».

Zusammenfassung durch Marianne Tomasz, Präsidentin Natura Malters

11. Februar.2023